



„Hamburg! Handelt! Fair!“

UNI-EXTRA hat mit **Luisa Sorge, Denis Rauschenberg (Foto), Prof. Dr. Heike Jochims und Jan Spille** gesprochen. **Sorge** und **Rauschenberg** gehörten zum Gewinnerteam, das den 2. Hamburger Fair Trade Hochschulwettbewerb 2016/2017 für die HAW Hochschule für Angewandte Wissenschaft Hamburg gewonnen hat. Sie kooperieren bis heute mit dem fairen Unternehmen, für das sie das Konzept entwickelt haben: mit **Jan Spille Schmuckatelier**.

S Spille hat sich bereits weltweit einen Namen gemacht als Pionier der Schmuckszene für Edelmetalle aus ökologisch und sozial gerechtem Bergbau. Seine Zielvorgabe für den Hochschulwettbewerb: *„Wir wollen mehr in den Sozialen Medien machen und Menschen für öko-faire Freundschafts- und Verlobungsringe interessieren. Da dürfen die Ideen gerne ungewöhnlicher sein.“* Prof. Jochims hat den Hochschulwettbewerb bei der HAW auf Professorenhöhe begleitet und inzwischen schon zum zweiten Mal mitgemacht.

Luisa Sorge: Ich fand es toll, mit einem realen Unternehmen zusammen zu arbeiten und eine Kampagne zu gestalten, die auch umgesetzt wird. Also dem Unternehmen quasi wie eine Agentur zu helfen. Und dann auch noch beim Thema Fair Trade, das von der Kommunikation her noch in den Kinderschuhen steckt, aber durch die Nachhaltigkeit eine super krasse Bedeutung bekommt.

Denis Rauschenberg: Das war das erste Mal in meinem Studium, dass sich ein realer Unternehmer und Gründer – also Jan – so viel Zeit genommen hat und die ganze Zeit vor Ort war. Fair Trade erweckt immer den Eindruck, dass es doch sehr klein ist, sehr

nieschig. Dass dahinter eine riesengroße Organisation steckt und unendlich viele aktive Menschen, die viel bewegen, das kriegt man auf Grund der geringen medialen Aufmerksamkeit kaum mit. Das reizt mich sehr, dazu einen Beitrag zu leisten und Fair Trade besser zum Laufen zu bringen – und mit dem Vorurteil aufzuräumen, dass da nichts Cooles zu finden wäre.

Es ist interessant, die ganze Arbeit dahinter zu sehen bis man an den Punkt kommt, wo man sagen kann: Ich kann Euch garantieren, dass das alles aus dem Fairen Handel kommt.



Heike Jochims: Das ist auch einer der Gründe, warum ich sofort zugesagt habe, mich mit dem Seminar „Marketingmanagement und Markenführung“ am **Fair Trade Hochschulwettbewerb** zu beteiligen. Ich glaube, alle kennen dieses Fair Trade Logo, aber die Wenigsten wissen, was das bedeutet. Geschweige denn, dass sich jemand jemals Gedanken darüber gemacht hat, wie Gold beispielsweise eigentlich gewonnen wird. Da ist es eine tolle Sache, wenn einer vorbei kommt wie **Jan**, der mit Herzblut dabei ist, und der erklärt uns die Zusammenhänge. Dann ist es auch eine ganz andere Sache, dafür ein Marketingkonzept zu entwickeln. Da steckt dann eine ganz andere Motivation drin. Und dann wird auch klar, warum die Ethikdiskussion im Marketing immer wieder aufkommt. Ich möchte ein gesellschaftlich verantwortliches Marketing übermitteln. Also nicht einfach zu verkaufen um jeden Preis und egal auf wessen Kosten.

Denis Rauschenberg: Als wir bei der Eröffnungspräsentation auch die anderen Unternehmen kennen gelernt haben, da haben wir uns schon gefragt, wie es eigentlich so weit kommen konnte, dass ein Fair Trade Unternehmen das

Problem hat, dass ihm allmählich die Zielgruppe wegstirbt.

Generell glaube ich, die große Crux ist, eine unerschwingliche Aufklärungskommunikation zu machen. Also nicht den Leuten mit erhobenem Zeigefinger zu sagen: ‚Du musst das machen, damit es den anderen bessergeht‘. Für uns als junge Zielgruppe ist glaube ich entscheidend, dass etwas genau so toll ist und ich mir da keine Sorgen machen muss. Nur, dass es zusätzlich auch noch jemand anderem guttut. Wenn man ein schlechtes Gewissen hat, kauft man auch nicht mit einem so guten Gefühl ein. Ich glaube, der Preis ist nicht das Problem, wenn es gelingt zu kommunizieren, dass ich bessere Qualität bekomme. Ich verstehe ja, dass diejenigen, die fair handeln, total stolz darauf sind, was sie alles leisten und auf komplett anderen Wegen gewinnen und herstellen und was sie sich für Gedanken machen. Aber schlussendlich, wenn ich mir das als Käufer angucke, ist im ersten Moment entscheidend, dass es mir die gleiche Qualität bietet oder eine bessere. Wenn ich dann noch erfahre, dass ich zusätzlich was Gutes tue, dann ist das einfach ein sehr positives Erlebnis im Kopf. Und dann bezahle ich auch gerne die 20 % mehr.

„Hamburg! Handelt! Fair!“

„Wirtschaft und Wissenschaft
gemeinsam für den Fairen Handel“

Unter diesem Motto organisieren die **Fair Trade Stadt Hamburg** und die **Innovations Kontakt Stelle (IKS)** seit dem Wintersemester 2015/2016 den **Hamburger Fair Trade Hochschulwettbewerb**. Dabei treten Studierendenteams von verschiedenen Hamburger Hochschulen gegeneinander an, um die besten Kommunikations- und Marketingkonzepte für Unternehmen aus dem Fair Trade Bereich zu entwickeln. Neben dem Siegertreppchen besteht die nicht geringe Aussicht, dass die entwickelten Kommunikationskonzepte später auch tatsächlich umgesetzt werden. Das ist für die Studierenden besonders reizvoll.